

Galle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 595.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Druckpreis für Halle a. Saale 2.50 M., nach die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die deutsche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Vergabe: deutscher
Gauter (inkl. Postkosten), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Ganso, Mittelungen.

Erste Ausgabe.

Abzuggebühren f. d. festgesetzte Monatsgebühr über dem Namen f. Halle a. Saale
20 Pf., außerdem 30 Pf. Befragen am Schluß des reaktionellen Zeits die Halle 100 Pf.
Anzeigen-Annahme f. d. Expedition in Halle a. Sa. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Neisser Straße Nr. 61/62.
Fernruf 8108 u. 8109, Fernruf der Schriftleitung 8110.
Überlangte Einlieferungen an die Schriftleitung werden nicht aufbewahrt.

Sonntag, 20. Dezember 1914.

Verkaufsstelle in Berlin: Hamburger Straße 30.
Fernruf Amt Kurfurt Nr. 8300.
Druck und Verlag von Otto Zschke, Halle (Saale).

Wem schmücken wir den Weihnachtsbaum?

Was strahlt so hell durch Nacht und Trümmer?
Was überglänzt der Schlachten Brand?
Das ist des Weihnachtsbaumes Schimmer,
Des Weihnachtsbaums im deutschen Land!
Ob auch der Krieg die Welt verheert,
Vernichtung tobt aus Feuerschlünden —
Wir wollen an dem Heimatsherd
Uns unsern Weihnachtsbaum entzünden!

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?
So wenig je als Treu und Glauben,
Soll unfres Herzens schönsten Traum
Selbst dieser wilde Krieg uns rauben!
Nicht als Symbol von Freud' und Glück
Soll er die ersten Blicke weiden,
Er leucht' uns vorwärts und zurück
In heilig mystischem Bedeuten.

Wem schmücken wir den dritten Baum?
Geweiht sei er dem Vaterlande,
Mit dem der Kindheit liebster Traum
Verknüpft durch tausendfache Bande.
Wir legen deunter Herz und Gut
Und unsern Schwur mit heiliger Fähe:
Wir wollen opfern Hab' und Blut
Für's Vaterland und unsre Ehre!

Drum strahle hell durch Nacht und Trümmer,
Drum leuchte, trotz dem Schlachtenbrand,
Des lieben Weihnachtsbaumes Schimmer,
Des Weihnachtsbaums im deutschen Land!
Ob auch der Krieg die Welt verheeret:
Gesegnet sei der schönste Traum,
Der dieser Erde Nacht verkläret,
Gesegnet, unser Weihnachtsbaum!

f. Clemens.

Wem schmücken wir zuerst den Baum?
Wir brauchen es nicht lang zu fragen,
Wo draußen auf beschneitem Raum
Sich Hunderttausend für uns schlagen?
Den Lieben, Edlen weit im Feld,
In Eifernacht und Sturmeswehen:
Ein Baum sei ihnen aufgestellt,
Wie Deutschland keinen noch gesehen!

Wem schmücken wir den andern Baum?
Den Gatten, die verlassen zagen!
Den Müttern, die, sich tröstend faun,
Um den verlorenen Liebbling klagen!
Den Waisen, deren Schutz und Stab,
Dahingemäht im Kugelregen,
Ihn einsam schläft im fernen Grab,
Das keine liebe Hand kann pflegen!



Die Verfolgung der geschlagenen russischen Flotte.

Ein verlustreicher Tag für unsere Feinde.

Ueber einen Tag, der verlustreich für unsere Feinde verlief, gibt der letzte Bericht der Obersten Seeresleitung nähere Nachrichten. Da auch der stellvertretende Chef des Admiralsstabes sämtliche Mitteilungen veröffentlichten kann, so darf der Chronist ohne Uebertriebung sagen: am 17. Dezember haben unsere Feinde zu Lande und zu Wasser schwere Verluste erlitten. Der Küstenangriff unserer Kreuzer hat den öffentlichen Seebahnen sowie den Marinewerften und Signalstationen in Gdansk, Scarborough und Wladybiw über mitgeteilt; er hat auch Torpedobootzerstörer vernichtet und einen dritten fastunfähig gemacht. Söber jedoch als der Materialschaden, höher als die Verluste an Menschen ist die moralische Einbuße zu bewerten. Die größte Seemacht der Welt ist unfähig, ihre Küsten durch ihre Patrouillenschiffe vor Ueberfällen zu schützen und ihren zum Schwelgen gedachten Strandbatterien rechtzeitig ausreichende Hilfe durch Schiffsabwehr oder Schiffsminen zu bringen. Da sie besonnt sogar fertig, durch die echnische Lage von der „fesselhaften Bekämpfung dreier mehrerer offener Seefestungen“ ihre Art Schiffe tatsächlich und schließlich zu vernichten.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben besonders die Franzosen schwere Verluste zu beklagen. Das Volk leidet nach „Moire“ und die französischen Staatsmänner brauchen Scham und, um bisher neutrale Kleinstaatchen bewegen zu können, sich vor den festgesetzten Kriegsverträgen der Weltöffentlichkeit zu lösen; die Finanzleute und Anleihenbesitzer fordern wirkliche, echte Erfolge als Minimum für den verborgenen Schaden der Später — und der Kriegsmilitär möchte dem Aufgebote jüngster und ältester Vorkämpfer, den Galvanischen, den Unabkömmlichen und den Driedeibern durch eine Offensive, die, um französisch zu reden, mit „Eton“ leicht borgeht, Mut und Kraft einflößen. Drum wurde zwischen La Halle und Arras sowie auf beiden Seiten der Somme auf Befehl des zum Gehoram genötigten Generalstabs Heilig angegriffen. Auch die sieben Bundesgenossen, die Engländer, die im letzten Krieg, der heißt: es sollte ihre Vorkämpfer der Festhaltenen Küste halten wollen, haben sicherlich die Notwendigkeit dieser Angriffe und die Sicherheit ihres Geländes berechtigt und anstandslos ins Heilige getrieben, wobei es nicht an Seitenhieben auf die Frontprunkstücke der deutschen Streitkräfte in Polen gefehlt haben mag. Bei den Angriffen sind dann, wie immer in der letzten Zeit, die deutschen und wohlgeleiteten Lommis im zweiten Schützengraben geblieben, um mit der mühen Überzeugungskraft nach helfender Anleihe die französischen Sturmfronten an Blick und Ziel zu erinnern. An beiden Stellen sind jedoch diese Angriffe unter schweren Verlusten gescheitert. Abgegeben von 1200 Gefangenen haben die Franzosen allein an der Somme 1800 Tote verloren, während unsere wackeren Feldgrauen noch nicht 200 Mann einbüßten. Zu den französischen Verlusten hat den eigenen Angriffen treten die Verluste bei den aufeinandergehenden deutschen Angriffen. Am Argonnen-Walde verloren die Franzosen wiederum Boden, Kriegsgüter und 700 Gefangene; der Druckpunkt zwischen ihrem Zentrum und ihrem rechten Flügel, die Festung Verdun, wird also isoliert, aber stetig immer enger eingeschlossen. Auch die Engländer laufen aufschreiend Gefahr, ihren wichtigen Stützpunkt an der belgischen Küste, Neuport, zu verlieren; denn dort steht der Kampf für die deutschen Waffen mächtig, wenn er auch noch nicht beendet ist.

Im Osten sind uns die Verluste der russischen Armeen während unseres geistlichen Frontzuges in Polen noch nicht gemeldet worden. Die unzufriedenen Führer der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen legen dort ihre ganze Arbeit ein und werden ihre Beute an Material und Menschen für sich nehmen. Auf nicht geringe Verluste der Russen weist aber schon heute die kurze, vielstündige Besatzung zur Genüge hin:

Die Entscheidung im Osten.

Den 18. Dezember 1914.

Die Würfel sind gefallen. An der vereinten Kraft der Seereschiffe Deutschlands und Österreich-Ungarns ist der Nihilismus des Weltöffentlichkeit erloschen, vor dem unsere Soldaten, Notwendigkeit selbst, sich um unsere nächsten Nachrichten über das große Ereignis. Können doch auch die Friede des Sieges erst in den nachfolgenden Tagen gemeldet werden. Wir müssen das Weiter mit Geduld abwarten, wie es ja auch geübt war, über die Entwicklung der Verhältnisse in den letzten vierzehn Tagen Schwächen zu beobachten. Das kann nun so weit gezogen werden, daß dadurch das Verständnis der zu erwartenden weiteren Nachrichten erleichtert wird.

Wir haben das gewaltige Ringen, das Mitte des vorigen Monats mit der Hindenburgischen Gegenoffensive gegen den rechten Flügel des von der Weichsel in Polen vorrückenden russischen Heeres begann, bis zum Anfang Dezember verfolgt. Zu dieser Zeit stand die zu drei Armeen angewandene Nordgruppe der Russen auf der Linie Ombin — Alesandrow — Baski stark verengt im Kampfe mit der vom General v. Madsen geführten, durch Aufbruch einiger anderer Truppen verstärkten deutschen Armee; schließlich davon, etwa auf dem Bogen Nowo-Adamski — Koniopol — Wintzow, die in zwei Armeen geschiedene russische Südgruppe im Kampfe mit

einer starken, aus österreichisch-ungarischen Korps unter Eingliederung unserer schlesischen Landwehrkorps und einiger anderer deutscher Truppen gebildeten Streitmacht. In Galizien sowie auch in dem ungarischen Karpatengebiet befanden sich überlegene russische Kräfte im Vorriiden einer anderen österreichisch-ungarischen Armee gegenüber, zu der sich die Kräfte ebenfalls deutsche Truppen gesellten.

Die hiernach angedeuteten beiden russischen Seergruppen in Polen vorhandene Lücke nur dadurch entstanden, daß die russische fünfte Armee sich nordwärts an die bedrängte zweite Armee zu deren Unterstützung herangezogen hatte. Die Südgruppe suchte diese Lücke durch Verlängerung ihres rechten Flügels auszufüllen. Das führte zu mehrfachen Gefechten bei Nowo-Adamski und gelang nur teilweise.

Dagegen hatten die fortgesetzten deutschen Angriffe gegen den linken Flügel der russischen Nordgruppe den Erfolg, daß dieser Flügel sich am 5. Dezember genötigt sah, in zwei Längsgruppen östlich hinter der Miasa liegende, stark besetzte Festungsmehlfeld zurückzuziehen, nach Lodz zurückzugehen. Er erlitt hierbei durch die verfolgten deutschen Truppen ungewöhnlich schwere blutige Verluste. Ueberdies fielen 5000 Gefangene und 16 Geschütze in die Hände des Siegers. Verluste der russischen Südgruppe, unter Heranziehung beträchtlicher Kräfte von Süden, Anschlag an den neuen linken Flügel der Nordgruppe zu gewinnen, vielleicht auch den diesem gegenüber stehenden Flügel der Deutschen zu bedrohen, stehen bei Pietrow auf energigen Widerstand, an dem sie scheiterten.

Anwachen haben die Verbündeten ihre Angriffe auf der ganzen Front in verstärkter Weise fortgesetzt. Schon seit einigen Tagen machte sich ein Ersinken des feindlichen Widerstandes bemerkbar. Insbesondere gewann der deutsche Angriff im Warzauer und nördlich davon an Boden. Auch wurde seit einigen Tagen erfolgreiches Vordringen gegen den linken Flügel der Russen in Galizien, wo sie bis nahe an Krakau herangekommen waren, gemeldet. Beide Nachrichten sind für die Beurteilung der Miasa-Ansichten der Russen nicht unwichtig. Noch mehr kommt hierfür in Betracht, daß die im Rücken der Russen fliegende Weichsel auf der Strecke zwischen der Narew und der Amnibundung feste Brücken nur bei Warschau (zwei, unter Sinegrodung einer Eisenbahnbrücke) und Wlaga (eine) hat, und daß, wenn der Strom, wie zu hoffen, Eis treibt, Schiffsbrücken nicht geschlagen werden können. Mit umso größerer Spannung sind die Ergebnisse der Verfolgung in den nächsten Tagen zu erwarten. Erst dann kann über die Bedeutung des erfochtenen Sieges für die militärische und politische Gesamtlage aufreißend geurteilt werden.

Der an sich bemerkenswerte Rückfall, den die Operationen unserer Verbündeten in Serbien erlitten haben, ist unter den eingetretenen Umständen nur als eine schnell vorübergehende Episode zu betrachten. Es werden bald ausreichende Kräfte bei sein um den Schaden zu heilen.

Russische Stimmen für Friedensschluß ohne England.

Die „Mol-Ra.“ meldet aus Kopenhagen: Ein schwedischer Kaufmann, der soeben aus Petersburg über Schweden hier eingetroffen ist, und sich auf der Fahrt nach seiner Heimat befindet, meldet folgende Angaben über die derzeit in der russischen Hauptstadt herrschende Stimmung, die er durchaus objektiv beurteilt.

Man kann beobachten, daß in der russischen Öffentlichkeit seit den letzten zwei Wochen sich ein heftiger Aufbruch zu einem neuen Optimismus zu beobachten ist. Während bis dahin kein Mann den meisten Fragen sich nicht hat, hat sich bis heute ein Optimismus eingestellt, der sich nicht nur in den öffentlichen Äußerungen, sondern auch in den privaten Besprechungen zu beobachten ist. Die Meldungen des Generalstabes werden nicht geglaubt, man ist auf eine große Katastrophe bereit. Schon während der letzten Tage, die ich Petersburg verließ, waren Gerüchte im Umlauf, daß die russische Front erschüttert sei und daß die russischen Truppen unter ungeheuren Verlusten auf der ganzen Linie geschlagen worden seien.

Die Petersburger Blätter versuchen, allerdings ohne Erfolg, die Lage als verhältnismäßig günstig darzustellen und darauf hinzuweisen, daß französische Militärbewegungen keinen Anlaß dazu böten, die Lage Russlands in Polen als nachteilig zu betrachten. Diese Darstellungen aber erreichen gerade das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes und man ist in Petersburg heute davon überzeugt, daß die russische Front in Galizien bereits eingetroffen ist und nur verstimmt werde. Die Einnahme von Lodz hat geradezu niederschmetternd gewirkt und man beginnt sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß über kurz oder lang auch Warschau verloren gehen wird. Die allgemeine Ansicht ist, daß es endlich genug ist, was die russische Front in Galizien erlitten hat, und daß die brutale Gewalt unterdrückt werden. Es gibt unangenehme Ausstellungen, Verfassungen und Prozesse, von denen die Öffentlichkeit hinstenherum erfährt. Es ist auch bekannt geworden, daß die Besonderen jetzt nicht mehr nach Petersburg oder nach Moskau, sondern nach kleineren Orten geschickt werden, eine Regel, die den Russen hat, die große Zahl der Verluste geheimzuhalten.

Der einzige Tag, den der Zar in Moskau angekommen. Der Empfang, den er fand, soll überaus schön gewesen sein. Es waren auf den Straßen Polizeikontingente aufgestellt, die durch Schreien das Publikum zu Bewegungen hinanzuziehen versuchten, aber ohne das ihnen viel gelungen wäre. Noch niemals so Beginn des Krieges war die Stimmung so gedrückt, und man kann behaupten, daß in Russland seit der meinten die Hoffnungen auf einen Sieg ausgegeben haben. Es werden viele Stimmen, die erklären, es wäre die beste Zeit, Frieden zu schließen, eine Minderheit auf England. Man betrachtet Russland als das Opfer der Weltmächte, die das russische Volk verurteilen lassen, während sie selbst zurzeit unangeführt bleiben.

Die große Entscheidung.

Der Berliner „Bund“ schreibt, die größte Entscheidung, die der Krieg bisher gebracht habe, sei entsprechend seiner Voraussetzung gefallen. Statt zermürbt, habe Russlands Souveränität den Rückzug angetreten. Wenn Russland auch hinter der Weichsel noch einmal seine Heere aufstellen sollte, mochte seine Menschenmengen es allerdings noch lange befähigen, so werde ihnen doch so viel Moral fehlen, um nochmals mit Ausblick auf Erfolg den bereits zweimal gescheiterten Versuch, den Krieg nach Berlin und Wien vorzutragen, ins Werk zu setzen. Die große Abgabe an Gefangenen wie bereits auf tiefgehende Verletzungen hin. Das Wort fragt am Schluß: Wo blieb in den Tagen, wo im Osten die Entscheidung reifte, der große durchdringende Angriff der Franzosen und Engländer? (M. L. B.)

Zum Zusammenbruch der russischen Offensive gegen Schlesien und Polen schreibt die Wiener „Allg. Ztg.“, es liege fest, daß der Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen sei. Den verbündeten Mächten Mittel-Europas sei noch sehr viel schwere Arbeit aufzuerlegen; aber die Annahme sei berechtigt, daß es den geschlagenen feindlichen Armeen nicht mehr möglich sein werde, noch einmal einen ähnlichen Ansturm gegen Westen zu wagen. Mit der Zurückdrängung der wilden Gorden sei ein Kulturverlust von weltgeschichtlicher Bedeutung geleistet worden. (M. L. B.)

Subjugation für Hindenburg. Anlässlich des großen Sieges in Russland brachten, laut „Tag“, viele hundert Schulkinder unter Führung Pastor Grewids auf dem Schloßhofe zu Polen dem allfälligen Hindenburg Subjugation durch patriotische Gesänge dar, für die der Marschall erheit dankte.

Der Kaiser von Russland ist von Moditschew wieder abgereist.

Die Russen in der Bukowina.

Die Wiener „Neue freie Presse“ veröffentlicht eine Meldung aus Dorna-Watra vom 12. Dezember. Danach hat der Garnierkommandant der Bukowina, Oberst Fidler, dem Vertreter des Blattes erklärt, daß sich alle Aktionen der Russen in der Bukowina planlos vollzogen und nur den einen Zweck zu haben scheinen, in dem einen oder dem anderen Orte des Landes einen kurzen Aufenthalt zu finden, um sich zu verproviantieren. Der Versuch der Russen, sich den Karpaten in der Bukowina zu nähern, sei bis jetzt nicht nur an der für den Feind ungünstigen Beschaffenheit des Geländes, sondern vornehmlich an der überaus tapferen und energischen Haltung der österreichisch-ungarischen Truppen gescheitert, die einer oft fünfmal überlegenen Macht die Stirne geboten und den Feind verjagt haben. In den letzten Tagen hätten in der Gegend von Selenitz ziemlich heftige Aufstände stattgefunden, in denen die Russen empfindliche Verluste erlitten hätten. Alle bisherigen Meldungen über Ausbreitungen der Russen blieben weit hinter der Wirklichkeit zurück. Der Feind verlohne niemanden. Rumänen und Russen würden mit gleicher Härte behandelt. Die Abänderungen würden dieses Mal mit besonderer Mut vorgenommen. (M. L. B.)

Die russischen Wenn und Aber.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Gemeinnützige Allgemeine Zeitung“ den Brief eines Hofbeamten aus der Umgebung des Zaren an den Bruder des Briefschreibers, einen russischen Offizier in Paris. Der Empfänger war bei Anbruch des Briefes bereits gefahren, eine Abschrift des Schreibens wurde von den nicht-russischen Verwandten des Offiziers einem Vertreter neutraler Blätter überlassen. Der Inhalt des Briefes, der Mitte November neuen Stils geschrieben ist, wirft auf die Stimmungen und Befürchtungen der russischen Hof- und Militärführung grelle Schlaglichter. Er lautet:

Petersburg, 2. November.

„Sieher Bruder! Deine kurzen, langen Mitteilungen haben mich melancholisch gefasst. Es ist mir kein Trost und es wird auch nicht anders in Russland seinen Trost gewinnen, daß wie Frankreich als Lebensgenosse zu betrachten haben. Wenn sonst geübt wird, daß schmerzliche Gefühl hinter, so trägt es in diesem Falle dazu bei, die an sich schon gemittelte Atmosphäre mit neuen Spannungen zu erfüllen. Wenn das nicht bald besser wird, gehen wir Tagen des Scheiterns entgegen, denen gegenüber die Resolution der zehn Jahren nur eine formale Selbsttäuschung war. Wenn Du in Deinem Briefe sagst, daß man sich in Frankreich nicht nur in den Kreisen des Adels, sondern auch bis hoch hinauf in den ersten Offizierskreisen über die „Unfähigkeit“ des russischen Heeres in feindlichen schmeichlichen Heurungen erheit, daß man die Guts Gohn, Spill und Groll für die Strategie unterer Miltolans (Oberbefehlshaber) hat, so kann ich Dir offen gestehen, daß genau die gleichen Gefühle gegenüber den Franzosen und deren Seerflotte nicht nur das russische Volk, sondern auch die maßgebenden Stellen bei Hofe und in der Armee befehlen, seitdem der September-Krieg der Deutschen bis hoch vor Paris und die ganze Größe der Gefechte und der französischen „Gloire“ vor Augen geführt hat. Wir wollten damals anfänglich unseren Augen und Ohren nicht trauen. Wir wiesen die ersten Unheilsohndschaffen als Ausgeburt einer überlegenen deutschen Phantasie mit Entschiedenheit zurück. Und erst als wir hörten, daß die französische Regierung noch Bedenken entgegenzusetzen hat, haben wir uns als Ungeheuerliche, das Unbegreifliche glauben. Seitdem aber ist die Stimmung bei uns hoch oben über

die Kunst der Franzosen, Schlachten zu verlieren, durchaus nicht besser geworden. Das Gansulotikum hat, aufdringlich gefastet, bei uns nie Bewunderer gefunden. Und uns wäre — ich glaube, die Ausgebungen hoch oben richtig zu interpretieren — ein Alp von der Brust gefallen, wenn wir eines Morgens hörten, der Herr Präsident, der ja aus Die hin-

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Kleiderstoffe.

Abgepasste Kleider in eleg. Geschenk-
kartons, enorme
Auswahl in einfarbigen u. gemusterten
Stoffen
Kleid 5 Meter p. Mir. M. **2.50**
Hauskleiderstoffe in vielen
neuen
gestr. u. kariert, ca. 70-110 cm br. **0.60**
per Meter M. 1.45 1.25 1.15 0.80
Schotten in neuesten Farben u. Stell-
ungen für Hauskleider, Röcke
u. Kinderkleider, ca. 90 cm breit,
per Meter M. 1.40 1.10 **0.80**

Schotten, reine Wolle, in vielen mod.
breit, per Meter . . . M. 2.50 1.85 **1.30**

Blusenseiden

Blusenseide aparte neue Streifen und
Karos in vielen modernen
Stellungen . . . M. 2.35 2.40 1.85 **1.40**
per Meter für Blusen, in neuen reizend.
Chinesische Farbenstellungen M. 3.90 **3.50**
per Meter

Handtücher

Küchenhandtücher Gerstenkorn mit
roter Kante, sehr vorteilhaft. **0.95**
Küchenhandtücher Gerstenkorn, Halb-
leinen, ges. u. geb.,
46x100 und 48x110 cm **2.10**
per 1/2 Dutz. M. 2.50
Stubenhandtücher Dreifachwebe,
gute Qual. **3.00**
48x110 cm per 1/2 Dutz. M.
Stubenhandtücher Jacquard, Halb-
leinen, nur mod.
Muster, 48x110 cm **3.00**
per Dutz. M. 4.00 3.50
Stubenhandtücher Reineleinen, Dreifach,
prima Qualität per 1/2 Dutz. M. **4.20**

Tischtücher

Damast-Tischtücher gute
Qualität, neueste Must., 110x120 cm, p. St. **1.45**
Jacquard-Tischtücher halbleinene
Hausmach.,
schwere Qualität, 130x130 cm, p. St. M. **2.20**
130x160 cm, p. St. M. **2.40**
Servietten dazu pass., 60x90 cm,
per 1/2 Dutz. M. **2.20**
Tischgedecke in halbleinen u. reinlein.
Damast, mit 6 und 12
Servietten in verschiedenen Preislagen
am Lager, äusserst vorteilhaft.

Wäschestoffe.

Linons u. Hemdentuche 80 cm breit,
gute Qualität, p. Meter 56 52 45 **37 Pf.**
Renforcé vorzügl. Wäschestoffe,
per Meter 88 58 53 **50 Pf.**
Makotuche bester Wäschestoff, äusserst
feine Qualität,
per Meter 85 62 **60 Pf.**

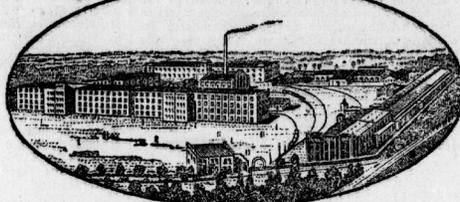
Louisianatuche nur bewährte Qualität,
84 cm breit,
per Meter 64 60 52 **45 Pf.**
130 cm br., per Meter 1.15 1.00 85 **75 Pf.**
Dowlas f. Bettlaken breite, schwere
Qualität,
150 cm breit, per Meter 1.20 1.05 **94 Pf.**

Seiten günstige Gelegenheiten
zum Einkauf
praktischer Weihnachtsgeschenke.

Geschw. Wolff, Leipzigerstr. 37 pt.
gegenüber
Hotel „Rotes Roß“.

SINGER NÄHMASCHINEN

FABRIK WITTENBERGE, BEZ. POTSDAM.



für Hausgebrauch und für den Erwerb
die praktischsten und zeitgemässesten Weihnachtsgeschenke!

Erleichterte Zahlungsbedingungen. (6589a)

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Leipzigerstr. 23. Halle (Saale) Geisstr. 47.



Autogene Schweiss-Anlagen

Original-Fabrikat Messer.
Amtlich geprüft und genehmigt.

Grosses Lager in Schweissbrennern, Schläuchen und allen
ander. Zubehörtell., Schweissmaterialien u. Schweisspulver für alle Metalle.
Messerbrenner ersparen 30 Proz. Sauerstoff.

Leonhardt & Schlesinger, Halle a. S.

Gut baurische (wasserdichte)

Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr praktisch u. preiswert (7204
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Gut baurische (7205)

Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u.
Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Sie helfen u. tätigen Schriften
und Silber füllt man in der

**Weihnachtshüte
des Dürerbundes**
auf dem kaltesten Weihnachts-
markt, wo auch alle Preisbes.
öffnungen bei (6492)

Preßverbandes,
Steinweg 20,
vorrätig gehalten werden.

Oberlyzeum der evangel. Gnadau b. Magdeburg,
Brüderunität, Bahnstation.

Verband mit Lyzeum und Internat, Jahrgeld und Schulgeld 800 M. Aus-
bildung zur Lehrerin für Lyzeum, höhere und mittlere Mädchenschulen
und Volksschulen. Reife- und Lehramtsprüfung in der Anstalt. Zu-
lassung zur Universität (Prüfung pro facultate). Kleine Klassen. Sorgfältige
Charakterbildung auf christlicher Grundlage. Ges. Landbes. gr. Gärten
u. Spielplätze. Das Schuljahr beginnt im August, um den Mädchen zwischen
Lyzeum u. Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häusl. Beschäftigung zu
lassen. Anmelde. für das neue Schuljahr sind zu richten an W. Hata, Direktor.

Für Militär

empfehlen (7204)

Unterhemden	Kniwärmer
Unterjacken	Brustwärmer
Unterhosen	Rückenwärmer
Strickwesten	Kopfschützer
Lederwesten	Schlafdecken
Seldene Westen	Schlafsäcke
Offizier-Stiefel	Wäschesäcke
Socken	Fusslappen
Leibbinden	Hosenträger
Handschuhe	Taschentücher
Pulswärmer	Brustbeutel.

H. Schnee Nachf.,

Inh. A. u. F. Ebermann,
Halle a. S., Große Steinstraße 84.

Atelier M. Benekerts Nachf.

Inh. Otto Rädiger, Gr. Ulrichstraße 29,
hält sich zur Anfertigung von

Photographien u. Vergrößerungen,
als wie Gruppenaufnahmen in tadelloser Aus-
führung bei billigen Preisen bestens empfohlen.
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis
7 Uhr abends ununterbrochen.

Wir kaufen jedes Quantum

Roggen

frei unserer Mühle, Merseburger Str. 102, oder
wagonfrei der dem Verkäufer nächstgelegenen
Bahnhstation gegen sofortige Kasse

zum Höchstpseise.

Roggenkleie berechnen wir unseren
Lieferanten mit Mk. 12.-
per Doppelzentner ab Mühle.

Gebr. Schubert

— Halle (Saale) —
Roggenmühle u. Dampfbrotfabrik
Merseburger Str. 102. (6498a)



Weihnachts-Geschenke
in
Kristall u. Porzellan

Spezialität:
Tafel- u. Kaffee-Service
in grösster Auswahl.

J.A. Heckert

16 Gr. Ulrichstr. 16.

Christstollen

in bester, schwerer Qualität
mit feinsten Zutaten gebacken.

Konditorei C. Zorn. Tel. 1265.

Grosser Versand nach auswärts. (7511)

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen Blitzableiter.

Carl Berger, Halle a. S., Göttesackerstr. 16. Fernruf 794.

Das Ausbohren

unrunder Dampf-Kompressor-Pumpenzylinder
jeder Art und Grösse

an Ort und Stelle ohne Demontage der Maschine mit
Präzisions-Cylinder-Bohrapparat

sowie Lieferung von Ersatzteilen und Ausführung
von Reparaturen in exakter und sauberer Aus-
führung unter Garantie übernimmt

Gustav Weihe, Maschinenfabrik,
Halle (Saale), Dessauerstr. 48 b. (6446)

Wetter Einzelheiten aus Scarborough.

Die Londoner „Daily News“ teilen über die Bekämpfung der Rüste noch folgende Einzelheiten mit: In Scarborough ist fast keine Straße, die nicht besetzt wäre. An vielen Stellen sei es bedauerlich, durch die Ermordungen zu kommen, welche die Straßen besetzten. Hunderte von Einwohnern sind geflohen, aber Hunderte von Flüchtlingen kommen von außen, um sich die Befreiung anzusehen. Das Spital wurde getroffen, es wurde aber dort niemand verwundet. In einem Hause wurden vier Menschen tot zu Boden geschlagen von einer Granate, die mitten zwischen ihnen platzte. Daselbst trat drei Leute in einem anderen Hause. Der Friedhofskirche wurde kein Schaden von einem Granatsplitter zugefügt. Einige Häuser sind dem Boden gleich gemacht, in einem anderen sind vier, wo man mit einem Zug durchfahren könnte. Ueber die militärischen Verluste sagt der amtliche Bericht, daß 77 Infanteristen getötet und 14 verwundet sind.

Die Versicherungsprämien gegen Beschädigung feinen.

Die „Times“ melden: Seit Beginn des Krieges sind an der englischen Ostküste zahlreiche Versicherungen gegen Beschädigung aufgenommen worden. Die Versicherungsprämien sind anfangs zu nominellen Werten, vielfach zu 5 oder 10 Schilling für 100 Pfund Sterling. Später stiegen die Werten. In Southampton wurden Versicherungen mit Werten bis zu 1 Pfund abgeschlossen. Jetzt, nach dem Bericht über die Beschädigung, wurden Werten von 30 Schilling bis zu 5 Pfund gefordert. (W. Z. B.)

Die Huldigung der Studenten vor den drei Königen in Mailand.

Die am Freitag mittag stattfand, bot ein glänzendes Bild in dem sonst erloschen Programm. Eine große Menschenmenge füllte den Großen Markt, an dem die Residenz liegt. Etwa fünfshundert Studenten mit vierzehn Fahnen bildeten den Zug. Als die Könige auf dem Balkon erschienen, brante ihnen ein Sturm der Begeisterung entgegen. König Gustaf stand in der Mitte, König Christian rechts von ihm und König Haakon zu seiner Linken. Der Sprecher des Studentenkorps aus Lund hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß die Zusammenkunft ein glückliches, historisches Ereignis während des Krieges bilde, der über Europa hinbraue. Er lagte:

Wir haben das Glück, den Willen zum Vertrauen, der die Völker des Nordens befreit, persönlich vor uns zu sehen. Am Wunden der abgelebten Jugend verpersone ich, daß wir alles tun wollen, um die Verbindung zwischen den Hochschulen des Nordens zu stärken unter Vermittlung der nationalen Eigenart jedes Landes. In unsere Huldigung schließen wir die innige Hoffnung ein, daß ewig Vertrauen zwischen den Völkern des Nordens herrschen möge.

Die Rede schloß mit einem vierfachen Hurra des Nordens für die drei Könige. Nach dem Hurra wurde einmütig die schwedische Nationalhymne gesungen. Der Sprecher des Studentenkorps von Lund und einige Vertreter der akademischen Lehrer wurden vom Könige in die Residenz befohlen. Darauf markierten die Studenten unter Gelächern vor den Königen vorbei, die herzlich grüßten. Unter der Menschenmenge herrschte großer Jubel. (W. Z. B.)

Zum Kontenbandfreier.

Die „Times“ melden aus Washington unter dem 16. Dezember: Ein Schritt zur Neuorganisation einer Klasse im Kontenbandfreier wird durch die Verifizierung eines Arrangements bezeichnet, nach dem die britische Regierung auf das Recht, besichtigt, die Schiffe zu Kurajuden, deren Ladungen vor der Abfahrt durch englische Kontenbandbeamte inspiziert worden sind. Das Arrangement ist einstweilen, das Washington anstreift. Die Schiffe können nicht geladungen werden, bis ihm zu unterworfen. Es ist möglich, daß es später offiziell gemacht wird, indem amerikanische Hafenbehörden ermächtigt werden, die Bescheinigungen auszustellen. (W. Z. B.)

Ein deutscher Dampfer angehalten.

Nach einer Mitteilung von London ist der deutsche Dampfer „Schelab“ durch die portugiesische Behörde in Sao Paulo de Loanda angehalten worden. (W. Z. B.)

Mobilisiert Italien?

Die „Agenzia Stefani“ meldet: „Avanti“ hat die auch von anderen Blättern wiedergegebene Meldung von einer teilweisen Mobilisierung des aktiven Heeres gerichtet, die für Januar nächsten Jahres vorbereitet wird. Diese Nachricht ist falsch. (W. Z. B.)

Die Wünsche des italienischen Senats.

Rom, 19. Dez. In der gestrigen Sitzung des Senats beantragte Senator Levi, daß der Senat in die Ferien gehe. Er sprach den Wunsch aus, daß das Jahr 1915 das Ende des Krieges bringe, der so viele Millionen Menschen in Angst und Sorge halte. Italien werde, verteidigt auf See und Marine, zu jeder friedlichen oder kriegerischen Tat bereit sein, welche ihm die Wahrung seiner Rechte und sein Ansehen als Großmacht gebieten. Ministerpräsident Salandra schloß sich von ganzem Herzen dem Wunsche an, daß das Jahr 1915 die Wiederherstellung des Weltfriedens bringen möge. Er wünschte, daß das Jahr 1915 das Jahr eines Friedens sein möge, durch den Italien mehr Ruhm und Größe erwerbe. (Allgemeine Zustimmung und sehr lebhafter Beifall.) (W. Z. B.)

England und der Vatikan.

Das Londoner Blatt „Daily News“ schreibt: Wir sind nicht überrascht, daß die Ernennung Sir Henry Howards zum Gesandten am Vatikan in gewissen Londoner Kreisen Unruhe erregte. Wir können nicht einsehen, was Gutes daraus kommen soll. Die französische Presse flücht darüber, daß das ganze Unternehmen gescheitert, ohne die französischen

Regierung zu befragen. Die französische Regierung ist erheblich in Verlegenheit gesetzt, weil der Streit zwischen den französischen Meritisten und Antimeritisten deswegen wieder aufzuheben droht. „Messagers“ zufolge ist auch die italienische Regierung nicht befragt worden, obwohl ihr Interesse offenbar ist. Es läge ein Anlaß an einer Erklärung des sehr feltamen Schrittes vor. (W. Z. B.)

Auch in Bulgarischer Sprache.

Das Reichspostamt in Berlin gibt bekannt: Briefe nach der Türkei können auch in bulgarischer Sprache abgefaßt sein. (W. Z. B.)

Aus Japan.

Das Meisters Büro meldet aus Tokio: Das Budget beantragt im Abgeordnetenhaus beträchtlicher Opposition. Man glaubt, wenn es nicht angenommen wird, werde das Haus aufgelöst werden. Die vorgeschlagen Ausgaben betragen 55 639 600 Pfund Sterling. Das Schiffbauprogramm umfaßt 8 Torpedobootzerstörer und zwei Unterseeboote außer den bereits bewilligten drei U-Booten. Ein dem Parlament vorgelegter Ergänzungsvorschlag fordert vier Millionen Yen für die Ausrüstung des Kaisers. (W. Z. B.)

Aus Südafrika.

Prätorien, 18. Dez. (Meldung des meisterschen Bureaus.) In einer Rede in der Volkskammer für ein Geschenk von zwei Pferden bekannte, betonte er, daß er in seiner letzten Erklärung nicht habe sagen wollen, er oder die Regierung hätten irgendeinen Einfluß in den Wang des Reichstages erfahren gegen die Unzufriedenheiten vor. Er drückte seine Genugtuung aus über die glänzende Unterstützung der Regierung durch beide Parteien und sagte, er sehe mit Vertrauen in die Zukunft, wenn das Nationalitätengesetz ausgearbeitet wäre. Er wisse wohl, daß der Feldzug in Deutsch-Südwestafrika ein heftiger Kampf sein werde, aber, wenn man einig sei, brauche man sich vor dem Ergebnis nicht zu fürchten. (W. Z. B.)

Kriegs-Merite.

Ein Gehruß des Kapitän Köhler.

Karlruhe, 19. Dez. Der heilige Stadtrat beschloß, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, dem Kommandanten des kleinen Kreuzers „Karlruhe“, Fremdenkapitän Köhler, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. (W. Z. B.)

Vagantunterricht für vertriebene Arbeiter.

Unter diesem Titel macht Dr. med. et rer. pol. G. Wurdhardt in der „R. Z.“ lehrstuhlwerte Vorschläge. Zahlreiche Vertriebene sind durch die Art ihrer Verbringung aus ihrem alten Beruf benachteiligt, sie sehen einer ruhigen Zukunft entgegen, und ebenso wichtig wie sie zu helfen, ist ihnen die Auericht einzuführen, daß sie nicht Mitglieder der menschlichen Gesellschaft bleiben. Viele einjährige Handarbeiter können immer noch brauchbare Arbeiter werden, und so empfiehlt Wurdhardt, daß, sobald das Abgemessenwerden des Patienten es gestattet, ihm Gelegenheit geboten wird, seine alten Schulkenntnisse aufzufrischen.

In allen Abteilungen unseres Geschäftshauses ausserordentlich preiswerte Angebote für Fest-Geschenke.

Pelzwaren

Schwarze Kanin-Stolas	950 675 975 275
extra lang mit Schwefel	
Schwarze Kanin-Stolas	1001 650 1350 950
pr. Qual. mit Schwefel	
Nerz Marmel-Stolas	990 001 2275 1175 1000
prima Qualität	
Ortenb. Marmel-Stolas	50 001 44 335 002 24 000
prima Qualität	
Weisse Tibet-Stolas	1500 1200 800 600
fein gelockt	
Plüsch-Garnituren	24 000 18 000 1350 975
Muff und Schal	
Krimmer-Garnituren	1300 850 600 365
schwarz, Muff u. Schal	
Kinder-Garnituren	350 250 185 115
Muff und Krage	
Pelz-Hüte	1750 1325 850 550
moderne Formen	

Kleiderstoffe

Einarb. Stoffe	gr. Farb. Ausw.	Br. 90/110 cm.	Mtr. 2	900 150 125 65 Pf.
Karierte Stoffe	ap. Farb. u. Must.	Br. 90/110 cm.	Mtr. 2	250 175 135 98 Pf.
Kostüm-Stoffe	einfarb. u. gemust.	Br. 110/130 cm.	Mtr. 1	350 350 175 150
Schwarze Stoffe	in viel. Wehert.	Br. 90/110 cm.	Mtr. 2	925 250 185 125
Blusenstoffe	Sport-Flanell in sol. Streifen.	Mtr. 1	125 95 75 65 Pf.	
Blusenstoffe	Woll-Flanell, gr. Farb.-Ausw.	Mtr. 1	225 190 150 125	
Blusenstoffe	Rips-, Foulé, Crepe-Strick.	Mtr. 1	250 200 150 135	
Seidenreste	für Blusen und Coupons.	Mtr. 1	150 125 100 75 Pf.	

Teppiche und Vorlagen
Felle, Tischdecken, Steppdecken, Fenstermäntel
zu enorm billigen Preisen.

Damenwäsche

Taghemden	Vorderschl. mit Besatz.	225 170 130 75 Pf.
aus Hemdentuch	Achselabschl.	
Taghemden	aus gutem Hemdentuch	300 225 195 140
Taghemden	m. Stickerei	aus gutem 225 275 225 180
Taghemden	geschmack.	aus gutem Hemdentuch 250 275 225 185
Beinkleider	Kniefassung, m. Stickerei.	275 225 175 125
Beinkleider	Barchent, m. Langette und Stickerei	225 185 150 115
Nachjacken	a. weissem Barchent	225 150 185 110
Nachjacken	mit Spitze u. Achselabschl.	
Nachjacken	Barchent, mit guter Stickerei	225 275 225 175
Nachthemden	aus Renforcé, mit gestickter Passe	150 975 950 275

Fertige Bettbezüge

Bettbezüge	mit 2 Kissen aus bunt-karierten Stoffen	550 450 350 255
Bettbezüge	mit 2 Kissen aus buntgeblühten Stoffen	635 480 400 300
Bettbezüge	mit 2 Kissen aus Loul-sianatuch	500 425 350 285
Bettbezüge	mit 2 Kissen aus weissen gestr. Satin od. Damast	875 825 770 620

Taschentücher

Weisse Linon-Taschent.	1/2 Dtzd.	150 125 90 60 Pf.
Weisse Linon-Taschent.	m. farbig. Kte., 1/2 Dtzd.	175 135 90 60 Pf.
Weisse Halb-Taschent.	1/2 Dtzd.	225 210 200 175
Weisse reinl. Taschent.	1/2 Dtzd.	350 275 250 225

Kindermützen

Süd-Wester	aus gestr. must. u. Plauschd. od. Samt	275 195 115 68 Pf.
Mädchen-Rodelmützen	weiss u. farbig	165 135 95 78 Pf.
Knab.-Rodelmützen	gestr. u. aus Plauschd.	130 125 80 58 Pf.
Soldaten-Mützen	feldgrau mit rot	185 135 115 85 Pf.

Strümpfe

Damenstrümpfe	extra lang, schwarz u. ledor. Paar	135 110 58 45 Pf.
Damenstrümpfe	Wolle, Wolle platt, schw. Paar	150 135 80 50 Pf.
Kinderstrümpfe	schwarz, mod. 185 110 85 55 Pf.	
Herren-Soeken	schwarz, grau	240 195 175 135

Abends jetzt bis 9 Uhr und Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. d. Saale Marktplatz 2 und 3.

seine Handhabung zu verbessern, vielmehr auch Einigungsstelle und Maschinenfabrik zu lernen. Dazwischen der Lagerzeitverlängerung sehr lange, so können vielmehr auch schon die Anfangsgründe geeigneter Handhabung gelehrt, als die sich zunächst an den ersten Versuch anschließen. ...

Verbraucherinteressen in Deutschland und Oesterreich.
Der Arbeitsausschuß der Kriegskommission für Verbraucherinteressen in Wien hat beschlossen, dahin zu wirken, daß der in Deutschland geführte Kriegsausfuhr für Verbraucherinteressen mit der österreichischen Kommission Hand in Hand arbeitet, um die berechtigten Verbraucherinteressen in beiden Staaten wirkungsvoller vertreten zu können. (W. Z. 8.)

Verbot der Verbrennung von Hundstößen mit der Feldpost.
Im Publikum ist vielfach die Meinung verbreitet, daß es zulässig sei, an die Truppen im Felde mit der Feldpost auch Hundstöße zu versenden, wenn diese in feste, gegen Feuer widerstandsfähige Behälter (Kleinfässer oder Blech) verpackt werden. ...

Nach Deutsche gegen 1051 Russen!
Obergruppenführer Seppel von der ...

... Es gelang mir durch einen Trick mit 7 Mann 20 russische Offiziere und 1028 Mann gefangen zu nehmen und dazu 7 Maschinengewehre zu erbeuten. Der Vorfall spielte sich nachfolgendermaßen ab: ...

„Zepellin“ über Warschau.
Ein padendes Bild über das neulich gemeldete erste Erscheinen eines „Zepellins“ über Warschau zeichnet Conzetto „Zepellin“ in der „Stempe“.

brohend aus ... Neht aus Gewehrfeuer. Ein Mann ohne ...

... Die Kugel, es handelt sich um einen „Zepellin“. Ich habe auch bereits daran gedacht, aber ich wollte es mir nicht antun. ...

Deutsch!
Aun ist der Tag gekommen, Nun ist ein Sieg erlangt, Der wieder sich vor alle Sonnen fällt. ...

Aus Halle und Umgebung.

Die Stadt Halle rüfzt 50 000 Mark als Sündenbuh-Spende
Der Stadteroberndienstversammlung ist folgende Vorlage des Magistrats vorgegangen: ...

Das Eisene Kreuz
wurde verliehen: Dem Kriegserkrankten in der Heeres-Blower-Komp. Nr. 54 in Wia. Pauli A. ...

Kranken und Genußgenossen Weidmächtern zu feiern. Zu dieser Feier sind, so weit der Raum gestattet, Freunde des ...

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachfen.
Nachdem der Erziehung der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachfen durch Allerhöchste Kabinetsorder vom 10. 6. 1914 die Landesherzogliche Genehmigung erteilt worden ist, hat der ...

Einmalig für den „Sachsen“ Halle a. S. ...
... 100 Mk. für Frauenvereine, 60 Mk. für die ...

Einmalig für den „Sachsen“ Halle a. S. ...
... 100 Mk. für Frauenvereine, 60 Mk. für die ...

Der Rinderpestschutz in St. Marien (Kriegerheim)
feiert sein Jubiläum am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im ...

Das Apollotheater bringt in den beiden Vorstellungen des morgigen Sonntags die drei Einakter: „Ein Spiel“, „Die ...

„Allgemeine Christenlehre des Saalkreises.“
In der letzten Sitzung des Vorstandes der Allgemeinen Christenlehre des Saalkreises wurde der Antrag zur Prüfung der ...

Reisekoffer, Reisetaschen
Rohrplattkoffer
Holzbohrkoffer
Blusen- und Anzug-Koffer
Vulkan-Fingerringe

Damentaschen
Photographie-Albums,
Schreib- u. Musikmappen,
Markttaschen.

Papier-Geldtaschen
Zigaretten-Taschen
Brieftaschen
Weihnachts-Preise!

Hermann Rösche
4041 ohne Leipzigstrasse 4041
Man beachte meine 8 Schaufenster.

Praktische Weihnachts-Geschenke u. gut **G. Liebermann**, Geisstr. 42. Fernruf 1595.
Weisse u. farb. Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, **Krawatten**, grösste Auswahl, Westen, Träger, Socken.

Unterkleidung für unsere tapferen Soldaten!
Warme und wasserdichte Handschuhe, Damen- u. Kinderwäsche, Schürzen, Röcke, Schwitzer, Strümpfe, Korsetts. (7605)

Meine diesjährige
Weihnachts - Ausstellung
in den
Schaufenstern meines Neubaus
bringt ein
**Preiswertes
Weihnachts-Angebot**
aller Abteilungen
meines Geschäftshauses (6554a)
**Für unsere Lieben zu Hause
Für unsere Lieben im Felde**
Sämtliche Auslagen sind in allen Grössen
und Preislagen käuflich am Lager.
— Man sehe die Fenster. —
G. Assmann
Hollieferant.

Hempelmann & Krause
Kleinschmieden 5 an der Grosse
empfehlen
Steinstrasse
Werkzeug- u. Laubsägekasten, Werkzeug- u. Laubsägeschränke,
Praktische Werkzeugkasten für den Hausgebrauch,
Nagelkasten, Universal-Werkzeuge, Werkzeugbüchsen,
Hobelbänke für Kinder und Dilettanten.
Neuheit! Metallbaukästen.
Dilettanten-Werkzeuge, Lötkasten,
Kerbschnittkasten, Brandmalapparate,
Laubsägevorlagen, Laubsägebeschläge, Laubsäge-
und Kerbschnittholz, Komplette Turnapparate, Hängematten,
Kinderschaukeln, eiserne Hanteln mit Holzgriff,
Kinderschlitzen, Rodelschlitzen, Schlittschuhe, Reisszeuge
in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.

Aufruf.
Der Kreis Orlitzsburg gehört zu den Kreisen Ostpreußen,
die durch den Einfall der Russen am meisten gelitten haben. Die
Stadt Orlitzsburg ist zu drei Viertel gänzlich zerstört, alle Ge-
schäfte und Gasthäuser sind niedergebrannt, auf dem Lande sind
12 Dörfer gänzlich oder zum größten Teil vernichtet. Im
Ganzen sind etwa 300 Wohnungen zerstört; die übrigen Woh-
nungen in diesen Dörfern sind von den Russen zum Teil bis
auf das letzte Stück geplündert und verwüstet worden. 184 Per-
sonen sind von den Russen erschossen, 105 ermordet worden.
Es wird daher herzlich um Lieferung von warmen
Sachen, Schuhwerk, auch für Kinder, gebeten, auch Reis, Tee,
Kaffee, Kaffeelurrogate sind erwünscht.
Besonders dankbar wäre ich auch für Geldsammlungen zur
Unterstützung der ohnehin schon armen Bevölkerung. Alle Sen-
dungen werden an das Landratsamt erbeten.
Orlitzsburg, den 20. Oktober 1914.
Der Landrat. von Mönne.

Günstig. Angebot für pass. Weihnachtsgeschenke.
Durch **große Abschlüsse** bin ich in der Lage, meine **allbekanntesten Qualitäts-**
Zigaretten in allen Packungen von 10 Stück, 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück
ohne Preisaufschlag
zu verkaufen.
Kisten v. 25 Stück Kisten v. 50 Stück Kisten v. 100 Stück
à 1,25, 1,50, 1,75—25,00 Mk. 2,25, 2,50, 3,00, 4,00—30,00 Mk. 3,50, 4,00, 5,00, 6,00—15,00 Mk.
7603] **Zigaretten u. Tabake** in **grösster Auswahl**
u. **allen Preislagen.**
J. L. Heise, Händelstraße 38 (Ecke Bernburger
— Fernruf 2863. —
Aufträge von 20 Mk. an franko. Bei Barzahlung 5 % Skonto.


Moderne
Augenläser,
Gold plattiert v. Mk. 7,50 an,
Gold massiv v. Mk. 15.— an.
Feine Loggros
für Damen,
imitiert und mit Schiffsblatt
von Mk. 3.— bis 5.— an,
in Silber, Gold platt. und
Zinn von Mk. 12.— an.
Sein adremitische
Theatergläser
mit brillanter Optik
einmalig konstr. mit Guit
von Mk. 8.— an. (6546a)
in Vermit mit Guit
von Mk. 12,00 an.
Größe und beste Auswahl.
Umständl. bereitwilligst.
Optische Anstalt
Schneider,
20 Gr. Ulrichstraße 20.
Gegr. 1881. Fernruf 2500.

Verlobungsanzeigen
liefert
preiswert in eleganter Ausführung
schnellstens
Otto Thiele,
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,
Leipziger Strasse 61/62.

Zahnleidende!
Zahne werb. unt. langj.
Bar. naturgetreu v. 2 Mk.
an einjel. Gold, Silber,
Platin, Kupfer, Porzell.
u. Zementplomben etc. v.
1,50 Mk. an. Zahnleiten mit, lat.
Anfährliche, Nervöl. Zahnreini-
g. billigt. An v. Goldron. Brill.
u. Brillen etc. etc. etc. etc. etc.
8-1, 27, a. Sonntag. Reparatur. fof.
Zahnteller
Salle (3.). 5 Weisstraße 5, I. Ein.
Alb. Loewenstein, Dentist,
ausgeb. Dentist, Unterh. u. prakt.
langj. tätig u. d. Hof. schweiz.
Jahnt. d. Prof. Dr. Albrecht-Berlin
u. Dr. Brant-Breslau. — Kanti-
onal. Zahn. Anst. Kanton. Säbne
u. Blomberg i. Für. Ret. etc.

Structator-Baukasten.
Das idealeste Spiel
für jedes Alter, das
schönste Geschenk (deutsches Fabrikat)
für unsere Jugend.
Sinnreich — Unterhaltend — Lehrreich.
Zu beziehen durch:
Burghardt & Bacher,
Leipzigerstrasse 10. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (6508a)

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen zeigen hiermit an (6548a)
**Walther Nette, z. Zt. im Felde,
Martha Nette geb. Hildebrandt.**
Baasdorf b. Cothen (Anh.), d. 18. 12. 14.

Gegründet 1817. **F. Saatz,** Gegründet 1817.
Markt (Rathaus)
empf. als **Weihnachts-Geschenke**
paßende für unsere Krieger: (627a)
Sonne und kurze Weisen, Bismarckbilden in Messing
und Zinnblech, Lantenerkerze, Tische, Schmucktafel-
böden, Schw. und Damenpfeife, Würfelbecher etc.

Die grösste
Auswahl
in allen
Formen.
Das Neueste.
O. Blankenstein.
Leipzigerstr. 73. ab. Steinstr. 38.
Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.
Cordts'sche (6285a)
Bekleidungs-Akademie
Gr. Steinstraße 24.
In Halle **Wirtliche Akademie.**
Vier Zehnbein, Dreifürchen u.
Schneidebrennen grünbl. u. erfolg-
reiche Ausbildung. Extraktur
i. Familienbedarf. Näb. d. Grot-
te. C. Davids, Direktor.

Blumenduft,
Nagelblenden, Nöle, Flieder,
Süßholzer lute von 20 Mk. an.
in schöner
Seifen Packung.
Dufthaus Sass,
Poststr. 1. am Leipziger Turm.
Reformbeinkleider,
Directorhosens,
Turnhosen
für Damen und Mädchen
empfehle
in sehr großer Auswahl
Gr. Stein-
H. Schneew. Nachh. strasse 84.
In Feldpost-Kartons.
warme Unterkleidung aus
Papier mit Stoffüberzug für
Krieger. Billigt. **Elsäßer**
Bauverbindung. Seisigerstr. 61/62.
Neujahrskarten
für Wiederverkäufer billigt bei
Bauverbindung.
Elsäßer, Leipzigerstr. 61/62.

Kluge Leute lassen sich belehren
und kaufen für den
Dauerwäsche
in extra starker
7616b)
G. Klappenbach, Gr. Ulrich-
strasse 41.
Weihnachtlich
nur Marke „Z“
Qualität bei


Kaum genesen von schwerer Verwundung starb den
Heidentod für das Vaterland unser lieber Corpsbruder
Dr. Fritz Böttcher,
Direktor der Tecklenburg-Werit,
Leutnant der Reserve im Ersten Garde-Regt. zu Fuß,
Ritter des Eisernen Kreuzes. (7604)
Wir werden des Freundes immer in Ehren gedenken.
Das Corps Borussia zu Halle (Saale).

Im Zeichen des Roten Kreuzes.

„Wie lieblich sind die Noten, die den Frieden verkündigen!“
Ein Hallescher im Felde stehender Mühlweber schrieb kürzlich an die Kolleginnen und Schwestern seiner Heimat, daß ihm diese Worte, die sie noch gut gekannt gemeinsam gelungen hätten, jetzt nicht mehr aus dem Sinne kämen. Was nun aus der Friedensengel und noch weit fern, so treibt doch schon inmitten der Kriegesflut ein anderer Engel sein trübendes Werk: es ist der Engel der Barmherzigkeit. Was die Pflege der Verwundeten angeht, der armen Opfer, die der unerbittliche Krieg von seinen blutigen Geschloßfeldern fast täglich auch in unsere Städte hinein senkt, so geschieht die Arbeit an ihnen ja zunächst im Gewande streng geschlossener militärisch-sanitärer Pflichten-erfüllung; aber gerade in der hierdurch verkümmerten Ordnung und Pünktlichkeit liegt die größte Wohltat. Willst du einen Einblick gewinnen in eine solche Stätte, in der die sorgsamste Pflege und Arbeit an unseren verwundeten Kämpfern zur einfachen Selbstverständlichkeit geworden ist, so gehe mit mir in jene Räume, in denen sonst Freude und geselliges Behagen ihren Wohnsitz hatten; dich werden die Schwestern der Verwundeten, die der furchtbare Schnitt der Kriegesermärkte.

Der vor dem Gebände stehende Hof mit Gemäße zeigt uns, daß wir nicht nur Landleute, sondern auch Verwundete feindlicher Mächte anwesend werden. Nachdem wir das Hauptgebäude des Roten Kreuzes betreten haben, werden wir uns erst anmelden müssen, öffnet sich uns der Saal mit den verwundeten Franzosen und Russen. Am ersten Augenblick wird man an den gleichmäßig mit dem blaugrünen Kreuzerzeichen versehenen Gefallenen vielleicht nicht besonders Kennzeichnendes wahrzunehmen glauben; bald aber werden wir uns mit ihnen verknüpfen? Hier unter „Wamsflecken“ (Wolfe), ein russischer Jude, ermöglicht uns durch seine Kenntnis des Deutschen eine Unterhaltung mit seinen Landsleuten. Manche, ein Hallescher, den ein Krenbrand gewiß mit Wärme auf seinen Wamsflecken bei dem den Gelände umbräunenden blühenden Wollschafte hüllt, leitet als Dolmetscher bei der Unterredung der Verwundeten die schätzbarsten Dienste; gerade findet er einen deutschen Vornamen und liest auf unsere Bitte daraus vor — mitdeutelt mit dem Gesicht eines deutschen Kindes im besten Schutze. — Ob unter unsern Russen nicht von den Verletzten Nachrichten von Eltern und Angehörigen zu erfragen ist? Ganzam, wie die Gefährten von Gewalt nicht recht aufkommen wollen, wenn man diese Leute mit ihren oft überflüssigen Wunden sieht, die ein doppeltes Gesicht an tragen haben: Verwundete und Geisteskranke. Nebenfalls läßt man sie in der Behandlung nicht von Feindschaft merken. Sie haben es nicht schlecht. Aber für sie selbst, das ist leider fort uns nicht so bequeme Gefangenenerzieher. Einmalen machen wir uns nach Kräften müßig, schon einmal, damit die einförmigen Tage schneller vergehen. Seht da den hübschen Knaben, wie er die Treppen und Flure fast, als hätte er nie etwas anderes getan, als deutsche Lesarten feiner behalten. Hier reißt der kleine Alexander eine Tasse Tee vor sich her; geföhrt; „warchen“ erwidert er uns freundlich, als wir dem fleischen Manne unsere Anerkennung ausdrücken, und „waschen“ ist das Rufwort, mit dem wir unter russischen Freund forlan begrüßen werden.

Gewiß haben viele es hier weit besser als in der russischen Heimat, selbst wenn die Wohltat in weiter nichts bestünde, als daß sie bei jeder Benützung der Ordnung und Zuchtzeit umhüllt. — Hier dieser Hallescher macht es uns erklärlich, warum man bei diesen Kameraden in Westrußland gesehen haben wollte. Das ist ja der reine Monopol; allerdings ein Kaufmann. Mit ihm kann ich mich russischer Kameraden nicht unterhalten, weil die Sprache wieder noch verstanden ist. Und diesen Mann hat das große heilige Ansehen über die Weiten eines kalten Gebietes hin gegen unsere Grenzen geschickt, um ein Volk zu befehlen, von dessen Dasein er bisher vielleicht keine Ahnung hatte und das er so wenig sah, wie dieses ist.

Doch wir müssen weiter und gehen eine Treppe höher als den ersten Stock. Gleich ein anderes Bild; über jedem Tische steht ein kleinerer, weißer Tisch, oben besteht die Schweizerische Blume auf die Weißtischen. Gleich beim Eintritt begrüßt uns das gemütsliche Schmunzeln unserer wackeren kaiserlichen Unteroffiziere: er kann wohl stolz lächeln; denn das Hallesche Kreuz, das er sich auf dem Hemde befestigt hat, findet von keiner laßeren Zeit. Mit einem Auge von 70 Mann hat er bei Kassel an Offizieren ein französisches Dorf ertritten, auch sonst kopfer gekämpft, bis ihn eines Tages ein Granatgeschloß niedermacht. Unsern Verbandstafeln ändert er nicht sehr zu schätzen. Wir sagen ihm, daß Münderer Vier ihm wohl lieber wäre, worauf er mit dem ersten Panzer in solchen Vorfällen eigenem Erkenntnis erwidert: „Kommandant ist noch besser.“ Ein anderer hübschlicher Bruder hat den Dammern der rechten Hand verloren. Wir fragen ihn, daß für einen Verwundeten dieser Verlust viel schwerer zu tragen sei, als für ihn als Kaufmann. Er erzählt uns darauf, daß er sich noch kurz vor dem Kriege ein wertvolles Piano angeschafft habe; auch habe er gerne getrunken. Das ist nun alles vorbei; unter Freund wird die Einbuße seiner Liebesgaben auch ein Opfer bezeugen müssen, das er dem Vaterlande bringt und wird, zumal ihm seine Berufsstellung erbalten zu bleiben scheint, noch froh sein, daß er doch weit besser abgenommen ist, als jene arme Kamerade, den der ganze Mund gekostet ist, so daß die notwendigen Tätigkeiten, wie Essen und Sprechen für ihn eine fortwährende Last bilden werden.

Das ist nur ein winziger Ausschnitt aus dem furchtbaren Kriegesfeld; aber im Vorbeigehen ins Verbandsgemach hineinsehend sehen wir auch wieder die helfende und helfende Tätigkeit im Gemme in Weltan von Gemmele H., die trotz dem besten Wille die Bekämpfte abnimmt und erneuert mit einer Geschicklichkeit und Selbstkenntnis, daß wir sie scherzweise „den Herrn Doktor“ nennen. Hat sie ein russisches Wein neben verbunden, so enthält sie dessen Weiber wohl auch mit dem die glückliche Verbindung einer Soldaten angehenden russischen Soldaten, der Brust anmutter verknüpfungsartig mit dem deutschen „gut“. Bertaufste Hotten! — Wenn wir dann noch auf dem Gefährten einige Kronenblätter durchsehen, so reden auch diese mit ihren kurzen farbigen Strahlen auf eine erregende Sprache, wenn wir a. B. sehen, wie blühende Kriegsgefreitnisse, die vor noch nicht langer Zeit, die Welt von stolzer Freude gehoben, in den heiligen Kampf hinausgingen, jetzt erschossen im Lazarett liegen!

Gewiß gehört auch seitens der Bürgerchaft alles, was das Red Vermögen zu verzeichnen; hier bringt eine Frau einen Kopfschmerz für die Verwundeten, eine andere Bücher, zwei andere selbstgeschriebene Gedichte um. Aber keine Stadt der Welt kann ihnen die oft für Lebenszeit verlorene Gesundheit und Leistungsfähigkeit ersetzen. — Dabei wissen wir alle, daß noch Scharen solcher Kriegesopfer bei uns anlangen werden, bis wie uns endlich wieder des Friedens und seiner Segnungen erfreuen werden; bis wir wie ein Individuum berecht haben, als jetzt, da sie von uns gemindert sind. — Und wie werden der Daus mit der rote-Kreuz-Gebäude in dem Gebanen: Wann wird auch hier die hohe Wohlfahrt erlösen für die, welche dann noch dort sind, unsere Landsleute, wie wir hoffen, als die endgültigen Sieger gründen, aber auch einmündig an den heimatlichsten Fremdlingen; wann werden an der Seite der Schwärmer und Geben die Worte erklingen, deren Klang immer köstlich ist in Sprachen: Friede, Heimat! Paix, patrie! Mier, rodyna! ... Wam! ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsbilder aus der Provinz.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Aus den kühnen Krieger des Regimentsbezirks Merseburg wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Unteroffizier Karl Diede, Leutnant Jollstrecke Wilhelm Fröhlich, beide aus Mühlberg, Leutnant der Reserve im 20. Inf.-Regt. Kammergerichts-Referendar Karl Prochmann, Offizierleutnant Bau-Inspektor Paul Wauschke, Feldwebel Hubert Müller, Offiziersgehilfen Otto Wiedebolt, sämtlich aus Wittenberg.

Kriegshilfe.

Der Kreisling des Landkreises Erfurt, der 40 Ortschaften umfaßt, beschloß behufs Kriegsunterstützungen für die Kameraden des Roten Kreuzes, deren gesammten Einwohner ein Darlehen von 168 000 Mk. aufzunehmen.

Sammel Geld für die Kriegshilfe.

Am Herbst hat der Lehrer K. Dunder zur Beförderung an die Reichsbank für 14 800 Mark Geldsummen gesammelt, und zwar vornehmlich bei Arbeitern und in kleineren Wirtschaften. — In Anbetracht unterzogen sich zwei Winger der Aufgabe, ihre Mitbürger zur Veranstaltung der noch bei ihnen vorhandenen 10. und 20. Märzliste zu veranlassen mit dem Erfolg, daß sie für 7000 Mark Goldstücke einmündeten. — Aus Lehrerkreisen wurde füglich angeregt, die Reichsbank oder staatliche Kassen möchten eine Anzahl von Verkauferpersonen mit dem nötigen Papiergeld ausstatten, um damit auf dem Lande das noch viel vorhandene Gold herauszubringen. Das Geld könne vielfach nicht eingekauft werden, weil es an dem dazu nötigen Papiergeld fehle.

Das Deutsche Burschenschaftshaus.

Das bei Eisenach unterhalb des Burschenschaftshausmals auf der Gabelstuppe, nach Plänen des Professors Wils. Kreis, errichtet wird, ist im Rohbau vollendet. Da sich das Burschenschaftshaus aber allem dem schon vorhandenen Denkmale anpassen mußte, und da andererseits, beherrschender Anordnung gemäß, auch eine Festung geschaffen werden sollte, die die Wirkung des Hauses von der der Wartburg ausgehenden Seite erkennen ließ, begegnete die Ausführung des Hauses großen Schwierigkeiten. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß dem bekannten Düsselthaler Künstler der Wert beizulegen ist. Das Innere des Hauses ist in schicklicher Form gehalten; die Vorderfront und Bauteile sind in Werk- und Bruchsteinen aus Thüringer Mischfels ausgeführt. Das Dach ist mit grauen Ziegeln gedeckt. Nach dem Abgang zu ist dem Gebäude eine breite Terrasse vorgelagert, von der aus man eine reizvolle Aussicht auf die Wartburg und die Stadt genießen kann. Hinter dem Hause kommt ein rings umschlossener Hof mit der Schwemme und einem Einfahrtstor zur Ausübung der Restaurationszwecke dienen soll. Das Hauptportal wird mit besonders schöner Architektur versehen. Das Burschenschaftshaus, dessen Baukosten sich auf etwa 70 000 Mark stellen, erhält ein Erdgeschoss an der Westseite, die einfach und gediegen ausgestatteten Burschenschaftsräume und nach der Terrasse zu, einen großen und einen kleinen Saal, die auch zusammen benutzt werden können. Im Obergeschloß befinden sich u. a. ein Burschenschaftszimmer, ein

Archiv- und Bibliotheksraum, vier Logierzimmer und die Wohnküche. Die innere Ausstattung der Räume soll einfach und doch hübsch gehalten werden. Die Werke des Burschenschaftshauses soll bei der Fertigstellung der Burschenschaft erfolgen.

Engländer-Gronif.

Beim Spielen fiel das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Mühlwebers Wobnjad in Teufelich in den Teich und ertrank.

Der 40jährige Gelegenheitsarbeiter Friedrich Rosenkranz aus Wölk führte in der Pfarr-Ammersbach eine kleine Wohnung hinab und brach das Gerüst.

Ein schwerer Schachturnfall ereignete sich durch das starke Aufheben des Fahrstuhles bei der Einfahrt in den Grafenhausenthal-Schacht bei Geisleben. Die sämtlichen Anstalten des Fahrstuhles erlitten schwere Verletzungen. Einer ist bereits gestorben.

Das fünfjährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Keil in Waltershausen kam dem Ozeaner zu nahe. Die Kleiber des Kindes gingen Feuer, und das Mädchen erlitt so schwere Verwundungen, daß es bald darauf starb.

a. Aus dem Altenteil, 18. Dez. (Nagen über Mängel in Gebäuden.) Von Grundbesitzern werden Klagen laut, daß Wäse in überaus großer Zahl in den Scheunen auftreten und in dem ausgepöbelten Getreide nicht unbedeutenden Schaden anrichten. Im Betracht kommen namentlich Gebäude, die an die Felder angrenzen, wobei auch Wärmehäuser von Gärtnereien mit in Mitleidenschaft gezogen sind.

g. Köhnen, 18. Dez. (Zum ehrenden Gedächtnis) des auf dem Felde der Ehre in Rußland gefallenen Divisionsplatzes Kurt v. Wobisler, der vom Oktober 1907 bis Oktober 1911 in hiesiger Kreis-Verwaltung war, wurde, wie es bei jedem zur Parodie gebührend gezeigten Anzeichen, ein Trauergeleit veranstaltet. Vom Gemeindefreiwort ist außerdem beschlossen worden, dem Seligen einen Nachruf in der Zeitung zu widmen.

g. Köhnen, 18. Dez. (Eine seltsame Verwundung) erlitt der Sohn des Herrn Wobisler hier, indem ihm ein feindliches Antankergeschloß teuflich den Hals vollständig durchbohrte. Da mehrere Teile nicht verletzt wurden, nahm die Heilung des Wundkanals einen rascheren Verlauf, so daß der Genesene bereits wieder bei seinem Traupentable zu famben vermag.

Merseburg, 15. Dez. (Schneegezeiten.) Die Stadtverordneten haben beschlossen, die hiesigen Tiergärten zum Preise von 50 000 Mark. Auf dem etwa 27 Morgen großen Gelände soll die Einrichtung von Schrebergärten und gleichzeitig auch die Einrichtung von Spielplätzen für die Jugend vorgenommen werden.

Reichs, 18. Dez. (Ein seltsames Kinderspiel.) In der Lindenstraße hier, indem ihm ein feindliches Kinderspiel, das ihm die Hand der Minderheit erhaben vor. Der Anabe scheint beim Spiel mit seinem noch nicht schulpflichtigen Geschwister auf den unglücklichen Gedanken gekommen zu sein, seine Geschwister des Erhängens vorzumachen. Die Schlinge wird sich dabei zugezogen und den Tod des Anabes herbeigeführt haben.

Reichs, 18. Dez. (Verfälschtes.) Die Mannschaften des hiesigen Kaufmanns-Vereins-Kaufmanns Nr. 2 werden, wie amtlich bekanntgegeben wird, verurteilt werden. Die neu hinzukommenden Mannschaften sollen ebenfalls in Westmannschaften in den Interim finden. Die Vernehmung der Kaufmanns-Mannschaften hängt hauptsächlich damit zusammen, daß, wie verlautet, demnach noch mehr Kaufmanns im hiesigen Kaufmanns-Lager untergebracht werden sollen, so daß dann dort etwa 16 000 bis 17 000 Kriegsgefangene wären. — Die beiden Kaufmanns-Schiffahrt Ernst E. und Hans S. eines hiesigen Schiffes sind seit Dienstag heimlich aus der Stadt verschwunden. Man fand unter ihren Sachen allerlei Schmutzgeflügel, so auch über die Fremdenbeziehung, und man vermutet, daß sich die beiden „Abenteurer“ nach dem Westen oder Osten begeben haben. — Er m i h t wird hier seit Donnerstag die 14 Jahre alte Marie M. u. Sie hat sich, während die Mutter bei der Wäsche war, aus dem Hause entfernt und es konnte bisher keine Spur von dem Verbleib des Kindes entdekt werden.

Jagd.

Stabstiller Merseburg. Treibjagd. 28 Schützen: 682 Hosen, 2 Anzügen, 50 Hosen an 50 Tage Arcus für die Jagarte. Wehmer, Jagdzeug, Kungelbäume, Jagdhorn: Himmann, 28 Hosen, 2 Anzügen, 28 Hosen. Fietze der G. m. H. Jagdhorn: Strebenberg und Ernst, 157 Hosen. — Krippena. Kammermeister, Galleische und auswärtige Jagdhorn. 1038 Hosen, 18 Hosen, 40 Hosen.

Weihnachts-Wäsche

Trotz der anhaltend grossen Preissteigerungen in Baumwoll- und Leinwandverkaufer wir noch zu unsern bekannt billigen Preisen.
Unsere Wäsche ist aus verbürgt guten Qualitäten und in solidester Arbeit hergestellt, ist haltbar, richtig im Schnitt und preiswert.
Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation in grossem Stil.
Am Sonntag ist unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22. 24.

Damen-Wäsche
Taschentücher, Nachthemden, Nachtsachen, Beinkleider, Friseur-Mäntel, Sticker-Röcke, Unterröcke, Kombinationen.

Herren-Wäsche
Oberhemden, farbige Hemden, Servietten und bunte Garnituren, Kragen, Manschetten, Kravatten, Unterzeuge.

Tisch- und Haus-Wäsche
Tischgedecke, Damast- und Hohlbaum-Gedeeke, Handtücher, Küchentücher, Wischtücher, Rölltücher, Milieux-u. Läufner.

Bett-Wäsche 7611
Satin-u. Damast-Bettbezüge, weiße u. farb. Bezüge, Bettücher, Uberschlaglagen und Kissen, Bettdecken, Schlaf-u. Steppdecken.

Neumarkt-Fischhalle

Geiststrasse 33 Inh.: Karl Pfeiffer Telefon 658

Zum Weihnachtsfeste

Lebende Spiegelkarpfen

feinste Qualität, vorrätig in allen Grössen
Lebende Aale, Schleie, Hechte, lebend-frischer Flusszander, Flusslachs etc.

Elb=Aale geräucherte, allerfeinste, in allen Grössen.

Fischkonserven

grösste Auswahl — billigste Preise, auch für Feldpostversand.

Oelsardinen

Dose 35 45 55 65 70 80 1.00 etc.

Kaviar, Hummer in Dosen, Elbneunaugen.

Tel. 658. Gef. Bestellungen frei Haus werden prompt ausgeführt. Tel. 658.



Shilgestanden! Woher habt Ihr Eure schönen Soldatenanzüge?

Die hammer von **S. Weiss** jawoll da in scher!

Soldaten Anzug Kronprinz 9, Soldaten-Mäntel Hindenburg 10, Feldgroschützern Schutz von 1914, Feldgroschützern Schutz von 1914, Soldaten-Mützen von 1914.

Wichtig!

Infolge der grossen Nachfrage nach diesen Weihnachts-Artikeln ist es sehr zweckmässig, den Bedarf schon jetzt zu decken, wo unsere Läger noch vollständig sortiert sind und Extra-Wünsche prompt erledigt werden können.

Schutzverband z. Sicherung d. Bauforderungen

für Halle a. S. und Umgegend

gibt jede gewünschte Auskunft.

Büro: Königsstrasse 3. — Telefon 9323. 7565
Mündliche Besprechungen zweckmässig jeden
Dienstag abend 7/8 Uhr Gr. Ulrichstr. 10 II (Mars-la-Tour).

Schaukelpferde



Die schönsten
in solidester Ausführung
in grösster Auswahl.

Solide Wagen

mit echten Felldieren
bespannt, so lange Vorrat
reicht, zu ganz billigen
Preisen. 6553a

Schultornister, Büchermappen, Schreib-
u. Musikmappen, Hosenträger, Zigarren-
taschen, beste Papiergeldtaschen
in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Paul Göldner

Sattlerwarenfabrik

Halle a. S., Leipzigerstr. 79 neben Hotel
Rotes Ross.

Handschuhe



In gestrickt u. Trikot für
Damen, Herren und Kinder
in jeder Preislage.

H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Robert Stahr, Goldschmied
und Juwelier,
Ludwig-Wuchererstrasse 74.

Kriegs-Schmucksachen
in künstlerischer Ausführung. 6541a

Nähmaschinen Dürkopp
allen voran. 6533a

Vertr. **Otto Erdmanns Wwe.**
Leipzigerstr. 58, Ecke Riebeckplatz, u. Merseburg.

Bedeutendes Werk nicht sofort neuen Stoffe zu
tauchen, abstrahiert oder auch neu:

**Revolverdrehbänke,
Leitspindeldrehbänke,
Excenter-Ziehpressen,
Fräsmaschinen,
Schleifmaschinen,**

von kleinsten bis grössten Abmessungen.
Vermittlern zahlen Provision.

Offerten unter C. V. 7128 durch **Rudolf Mosse,**
Berlin SW. 19, erbitten. 7598

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Zweckmässige Vorrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
Waschmaschinen, Badeeinrichtungen.
Ca. 2000 im Betrieb

Sachse & Co., Halle S.

Alteste Heizungs-Firma am Platze.
Burggasse, Dresden und Baucke Osh.

I. Geschäft:
Leipzigerstr. 72.
II. Geschäft:
Mansfeldstr. 43.
Tel. 931.

Rob. Schirmer,

Spezial-Geschäft
für feine
Honig- u. Lebkuchen,
Baumbehang,
div. Konfitüren,
Schokoladen- und
Zuckerwaren.
In bester Qualität empfehle
Spitzkugeln,
gef. Waffelmischung,
ff. Theater-Konfekt,
Deutsche Mischung,
Pralines
in grösster Auswahl,
Echt bayr. Malzbruch,
ff. Honigmalz.

Wer unsere tapferen
Krieger in Feld u. Lazarett
erleben will, bestelle folgendes:

**Verzeichnis von
Kriegsveröffentlichungen**
beim Verlegerverband in Halle a. S.,
Steinweg 20. 6211a

Konzertpiano,

gebr. prächt. Ausstattung,
Neupreis 1400.—, für 760.—
sowie gebr. Pianos von
300.— an, darunter Perzina,
Blüthner, Schwechten, empf.
H. Lüders, Mittelstr.
9-10,
älteste Handlung am Platze.

Weihnachts-Geschenke

eigenen sich vorzüglich auch
Papageien, froschend, Wellenfische,
Kardinal, Prachtfinken, ff. Ra-
narienspiegel (Zap. u. Schiffsfächer),
Papageien- u. Vogelkäfige, Seltes
Vogel- u. Fischfutter empfiehlt
C. Zeidler, a. Leipziger Turm.

In Feindesland

hat sich
mit Farbenfächern rot, gelb, blau,
grün, hervorragend bemerkt.
Präzisionsarbeit, keine Warte-
zeit. Str. 3 b 6.50 Wfr.,
Str. 4 = 13 Wfr., Str. 9 = 10 Wfr.,
Str. 18 = 25 Wfr. Bei Vorkauf
sendung des Betrages sofort
direkt zu belieben Halle (Saale),
Wachbureaustraße 60, 1. St. l.,
Substitution A. Fahrman.

Keine Ziehungsverlegung!
Schmuckfächer für das
"Eiserne Kreuz", à 90 Wfr.

Unwiderruflich 7, 8, u. 9. Januar 1915.

Deutsche Luftfahrer- Lotterie

7364 Gewinne i. Werte v. Mark
200000
60000
30000
20000
10000
Lose 3 M. Porto u. Liste
in allen Lotteriegeschäften und durch
H. C. Kröger
BERLIN W 8, Friedrichstr. 193a.

ff. Czevelatowitsch à 300. 1.85
ff. Salamitowitsch à 300. 1.85
ff. Stettinowitsch à 300. 1.00
ff. Thüringer Mit- u. Veder-
wuchs à 300. 0.85
ff. Thüringer Silberwachs
à 300. 0.70
empfehle gegen Nachnahme
Hermann Wehrlich,
Eisenberg i. Thür.

Gummi-
und
Metall-
R. Thalman
Schmerstr. 15. Tel. 4935.

Bringmaschinen-Walzen
in allen Sorten
Otto Sparmann, Fernstr. 504,
Gr. Steinstr. 47, neb. d. Wallhal.

Rein wollene
Flanel-Hemden
Flanel-Hosen
empfehle
als beste und wärmte

Unterfliebeta für Militär
sehr preiswert 7589

H. Schnee Nachf.,
Halle (S.), Gr. Steinstr. 84.

Entzückende Neuheiten

Damentaschen

mit Camera und Beutelform
Elegante Trauertaschen
sehr grosse Auswahl.

C. F. Ritter,
Halle (Saale), Leipzigerstraße 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 7613

Gebüder Baensch, Dölan

bei Halle a. S.
Telegr. Baensch-Dölabühalle. Teleph. Amt Halle 1137.
Station der Halle-Hettstedter Bahn.

Schamotte-Fabrik,

speziell für
Kalköfen, Kuppelöfen, Kessel-Einmauerungen,
kompl. Feuerungsanlagen.

Schamotte-Mörtel. :: Stampf-Kaolin.
Beste Referenzen. Muster, Kostenanschläge gratis.



Zentralheizungen

aller Systeme
Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen. 7280

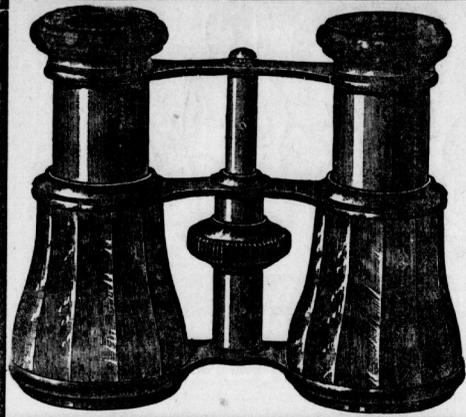
Fulverisierter Cönnern'scher Cement Kalk



Schlaran, langsam bindend, durch-
aus volumbehaltend, wasserfest
Ersatz-Material
für Portland-Cement,
diesem an Qualität ziemlich gleich-
kommend. Insbesondere gut zum
Sofortbau, ferner auch zum Ein-
umbinden von Dächern.
Reine Färbung, absolute Weisheit
und große Erhaltungsfähigkeit bei
hohem Zementgehalt. 1742
Beide Hef. Billigste Tagespreise.
Verkauft in
Vertreter: F. Sante u. Hämbschlag-Sauer
Friedr. Jesan vorm. Wilt. Reusch.

Eine schöne zweifarbige Postkarte

hat Herr Richard Doeple in Dieskau bei Halle
herausgegeben. Diese feinen Doppelpostkarten
eigen sich vorzüglich als **Gesent und Be-
gabe zu Weihnachtsfestungen** für unsere
Krieger und sind zum Preise von 50 Wfr. das
Duzend vom Herausgeber und in der Geschäfts-
stelle der Halleschen Zeitung, Leipzigerstr. 61/62,
zu haben. Den Keinertrag hat der Heraus-
geber für das Rote Kreuz bestimmt.



C. W. Trothe

Optisches Spezial-Institut

Gegründet 1816. Telephone 2916.

Poststrasse 10.

Halle a. S.

Poststrasse 10.

(6537a)

Apollo-Theater.

Sonntag, den 20. Dezbr., **Auf beifälligen Wunsch!**
nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:
„Ein Sieg“. Eine Epilode aus dem Jahre 1814
von Franz Cornelius.
„Die beiden Leutnants“.
Schwant in 1 Aufzug v. Johann Ludwig Weber.
„Ein fremder Herr“.
7800
Größte in 1 Aufzug v. Hugo Marck u. Harry Walden.
In der Titelrolle Leopold Popper.
Poge um. Nr. 1.50. I. Rang um. Nr. 1.00. fami. Parterre
Nr. 0.60. II. Rang Nr. 0.30 ausgl. 5 Pfg. Stadtsteuer.
Für Kriegsbeschädigte freier Eintritt! Militäre i. Part. 15 Pfg.

St. Ulrichskirche.
Montag, den 21. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
22. geistliche Abendmusik. (6538a)

Weihnachts-Konzert
zum Besten armer Kriegskinder der St. Ulrichsgemeinde.
Ausführende: Frä. Trude Gagemann (Sopran), Herr Alb. Schmidt
(Violine), Herr Carl Schöner, Leipzig (Orgel), Herr Franz Frank
(Klavier) u. Leitner der Fräulichen Chöreleitung (Chor).
Eintrittskarten à 20 und 50 Pfg. inkl. Programm nur an
den Kirchthüren, wo auch besondere Spenden mit Dank
angenommen werden.

„Zum Würzburger“
am Hallmarkt, dem Postgeb. gegenüber, Fernbr. 87.
Ausführung von Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand. (6581a)

Angenehmer Ausflugs nach **Gutenberg**
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebsteln.

Praktische Geschenke für die Hausfrau.

Blumenkrippen
aus weisslackiertem Holz- oder Kunstschmiedeeisen

Fruchtschalen
aus Matt-Messing und Silber

Tortenplatten
mit feinen Majolika-Einlagen

— Sehr billige Preise. —

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Oberhof im Thüringer Wald
835 m ü. d. Meer.
D-Tag-Station: Berlin - Mühlberg.
Zur Nachkur sehr geeignet. Bedeutendster Winterkurort u. Wintersportplatz Mitteldeutschlands. Aufenthalt für Erholungs-suchende, Nerven-, Verwundete u. Kranke. Erfolgreichste Winterkur. Alle Sportgelegenheiten. Erstklassige Hotels, gute Privat- u. Pensionshäuser, sämtlich offen. Prospekte durch die Kurverwaltung. 1207

Schönes Weihnachtsgeschenk.



Handschuhe

eigene Fabrik und Lager erster Firmen 7283

F. C. Siebert,

untere Leipziger Strasse 9, gegenüber der Kirche.

Krawatten,

Kragenschoner, Hosenträger, Wäsche, Herrensocken, Manschetten- und Kragenknöpfe etc.
Grösste Auswahl zu allen Preisen.
Fernruf 2868. Rabatt-Spar-Verein.

Zoo.

Sonntag, d. 20. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr 1908

Konzert,
ausgeführt vom Orchester des Herrn Musikf. Görlich.
Eintrittspreis: Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär bis zum 6. Dezember frei.

Soeben erschienen: Bismarck



Ein neues Buch von **Gustav Grenssen**
Preis gebunden 3 M.
G. Grote, Berlin

Reform-Beinkleider



Directoirehosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen
Ausserst preiswert.
H. Schnee Nchf.
A. u. F. Ebermann,
Halle S., Gr. Steinstr. 81.

Weihnachts-Geschenke

Gebrauchs- und Ziiergegenstände
Geschmackvolle Lederwaren.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74.
neben Café Bauer.
Fernspr. 1191.

Für Weihnachten

empfehle Vaterländischer Schmaack sowie alle Gold- und Silberwaren.

R. Voss, Geißstraße 46.



Maercker & Co.,

Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Hallsche Kochschule mit Pensionat, Harz 50,

vom. Frost & Goering. 7151
Regelmäßige Kurse. Mittagstisch. Anm. d. rechz. erbt.

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre möchten wir den zahlreichen Armen und Kranken unserer Gemeinde eine bescheidene Weihnachtsfreude bereiten. Bei der Not der Kriegszeit, die sich von Tag zu Tag mehr fühlbar macht, werden in der kommenden rauhen Jahreszeit besonders hohe Anforderungen an unsere Mittel gestellt worden; wir möchten daher unsere Freunde bitten, hilfsbereit unser zu sein. Wir sind dankbar für Spenden jeder Art, sei es an Lebensmitteln oder Kleidungsstücken oder Geld.

Zur Entgegennahme sind die Unterzeichneten gern bereit.

- Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu Halle-Giechenslein.
Frau Prof. Döschow, Rietenstr. 7. Frau Konsistorialrat Scharte, Seebenerstr. 65. Frau Prof. Gauhe, Rietenstraße 10. Frä. Wolff, Friedenstraße 22. Frau Geb. Mat Bencke, Friedenstraße 12. Frau Pastor Diemann, Rietenstr. 9. Frä. Gräfe, Rietenstr. 21. Frau Reichardt, Gr. Golenstr. 40. Frau Sanitätsrat Ilke, Rietenstraße 18. Frau Fabr. Leutert, Ranteneinstr. 17. Frä. Weichardt, Bettnerstr. 4. Frau Sup. a. D. W. Eich, Sehlstr. 24. Schwester Olga, Burgstraße 70. Pastor Schneider, Große Brunnentstr. 2. Pastor Meißner, Friedenstraße 25.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 20. Dez. 1914:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts - Kinder - Vorstellung zu feinen Preisen:
Zum 5. Male:

Athenbrödel

aber: Der alferne Pantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern v. G. W. Böber.
Spielleitung: Karl Stabler.
Musikalische Leitung: Arno Höhn.
Nach dem 4. Bild längere Pause.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
95. Vorf. im Abonn. 3. Viertel.

Die Marketerlerin.

Eine deutsche Epilode in 2 Aufzügen von Robert Mich.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Spielleitung: Oscar Tegebe.
Musikal. Leitung: Fern. D. Wegler.
Inspekt.: Karl Jordan.

Als ich noch im Flügelkleide ..

Ein frühliches Spiel in 4 Aufzügen von Albert Heim u. Martin Greber.
Spielleitung: Hans Mantus.
Inspekt.: Oscar Tegebe.
Nach der Oper längere Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. (7605)

Montag, den 21. Dez. 1914:
94. Vorf. im Abonn. 2. Viertel.
Schülerkarten à 1.30 M. (einschl. St. Theatersteuer u. Garderobengeb.) an der Tages- u. Abendkasse.

Sidelio.

Oper in 2 Akt. v. Ludw. v. Beethoven.
Spielleitung: Oberreg. Theo Blauen.
Musik. Leitung: Fern. D. Wegler.
Inspekt.: Karl Jordan.

Personen:

- Don Fernando D. Rudolph.
Don Alvaro, Gouverneur W. von Hoff.
Florestan, ein Gefangener Rupert Gog.
Leonore, eine Gattin, unter dem Namen „Sidelio“ Euf. Stoll.
Hocco, Kellnermeister Fr. Schwarz.
Marcelline, Tochter Stehiger's Fr. Stehiger.
Maquino, Wirtiner Fr. Weitzel.
1. } Gefangener Fern. Viel.
2. } Gefangener E. Weitzel.

Offiziere, Staatsgefängnisse, Volk. Ort der Handlung: ein spanisches Staatsgefängnis einige Meilen von Sevilla.

Nach der Renter-Szene: Leonoren-Duett Nr. 3.

Nach dem 1. Akt längere Pause.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. Dez. 1914:

96. Vorf. im Abonn. 4. Viertel.
Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen auf allen Plätzen die Hälfte des Kassenspreises.

Vater zieht ins Feld.

Weihnachtsspiel für Groß und Klein in 3 Akten von H. Götz u. C. Koller.
Musik von Rudolf Baran.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten v. Ad. Wetts.
Musik von Engelbert Humperdinck.

Stroass'sche Privatschule

Unterricht im Schreiben und Schnittzeichnen für die Beobachtungs- u. Baufächer. 16 II.

